

## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Freundinnen und Freunde,

weltweit verändert Corona den Alltag der Menschen und das gewohnte Leben muss neu gedacht werden. Auch im Kinder- und Familienzentrum Elonwabeni hat das Virus alle Routine auf den Kopf gestellt.

Als klar wurde, was der Lockdown mit den strengen Beschränkungen und den rigorosen Kontrollen zur Folge haben würde, wuchs die Sorge um die Kinder. Einige sind HIV positiv, haben dadurch ein geschwächtes Immunsystem und gehören somit zur besonders gefährdeten Gruppe. Wie sollte der größtmögliche Schutz vor einer Corona-Infektion für die Kinder, Hausmütter und MitarbeiterInnen gewährleistet werden? Das Projekt ist in der glücklichen Lage in dieser schwierigen Situation auf hervorragende Ressourcen zugreifen zu können. Der sicherste Platz ist die Farm der Familie Landes, ca. 150 km von Kapstadt entfernt. Alle Kinder, Hausmütter und Angestellte des Projekts konnten bereits Mitte März nach Stanford umziehen, insgesamt 45 Personen. Dort fand schon in der Vergangenheit jedes Jahr das Sommercamp statt. Es existiert eine geeignete Infrastruktur für die Beherbergung der Kinder, die für den mehrmonatigen Aufenthalt jedoch aufwendig, nach gesetzlichen Vorgaben, angepasst werden musste. Entschlossenes Handeln der Projektleiterin Denise Landes in der Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen, hohe Einsatzbereitschaft aller Beteiligten und ein großer Unterstützerkreis machte den zeitlich befristeten Ortswechsel möglich.

### Auf der Farm

- Die Versorgung mit Lebensmitteln und Materialien für den täglichen Bedarf ist gesichert.
- Die schulische Betreuung und Vertiefung des Lernstoffs kann durch den Einsatz von verschiedenen Personen aufrechterhalten werden.
- Es ist Platz für Spiel, Zeit im Freien und Erholungszeiten.

All diese Maßnahmen sind in finanzieller Hinsicht ein Kraftakt und fordern die Beteiligten sehr. Dennoch begegnet die Elonwabeni-Familie der Ausnahmesituation in einer positiven Haltung und gestaltet das Leben mit und trotz Corona.

### Arbeitskreis in Regensburg

Anfang März konnte der Flohmarkt der St. Lukas Gemeinde im Alex-Center gerade noch stattfinden und mit dem super Ergebnis von 3 700,- € abschließen. Danach kam der Lockdown und alle weiteren geplanten Aktionen, Südafrikalauf Alteglofsheim, Teilnahme an Straßenfesten usw. mussten abgesagt werden. Dadurch fehlt uns die direkte Begegnung mit Ihnen, die Freude an den Veranstaltungen und natürlich der Erlös, der Elonwabeni zu Gute kommt.

### Ihre Spenden tragen dieses Projekt durch die Krise.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung, die mehr denn je nötig ist.

Für Sie und Ihre Familien wünschen wir Vertrauen und Zuversicht in dieser schwierigen Zeit und dass sie gesund bleiben!



Ellen Risser-Horsch  
KinderAIDShilfe Südafrika, Arbeitskreis Regensburg

Juli 2020



Denise Landes, Projektleiterin



Im Februar vor dem Lockdown:  
Klausur mit allen MitarbeiterInnen



Unsere Jüngsten genießen das  
Leben auf der Farm



Mittagessen für alle in der  
großen umgebauten Halle

## Elonwabeni-Umzug auf die Farm - von Rolf Landes



*Ihre Spende  
hilft dem  
Projekt  
durch diese  
Krisenzeit!*



Rolf Landes beim Befüllen  
der Wassertanks

Eigentlich ist es ein Geschenk, auf einem Bauernhof aufwachsen zu dürfen. Ich persönlich habe unzählige positive Erfahrungen und Erlebnisse, die in meinen Erinnerungen überlebt haben.

Seit Ende März 2020 befindet sich auch Südafrika im Lockdown. Die ganze Welt hat sich in kürzester Zeit drastisch verändert und wir sind immer noch alle damit beschäftigt, das Phänomen `Covid 19` zu begreifen und verstehen zu lernen.

Als Vorstand von Elonwabeni sind wir für ca. 30 Kinder und 10 MitarbeiterInnen verantwortlich. Es war uns relativ schnell klar, dass die Realität eines strengen Ausgangsverbots dramatische Konsequenzen für uns als Organisation haben würde. Wie sollten wir in der Lage sein, unsere Kinder und Angestellten für einen unbefristeten Zeitraum in dieser stark eingeschränkten Realität zu versorgen und deren Wohlbefinden zu gewährleisten. Ein fast unmögliches Unterfangen. Unsere meist hyperaktiven Kinder zusammen mit deren Hausmüttern auf engstem Raum quasi eingesperrt, das würde ja nicht einmal für eine Woche funktionieren.

Daher war es aus unserer Sicht keine schwere Entscheidung, das komplette Heim (Kinder, Hausmütter und notwendige Utensilien, etc.) auf unsere Farm Paddafontein umzusiedeln.

Die guten Erfahrungen mit den Camps, wo die Kinder ja schon seit Jahren regelmäßig einen Teil der Schulferien auf der Farm verbringen, gab uns ein gutes Gefühl, dass es hier möglich sein würde, weiterhin ein relativ normales und gesundheitlich sicheres Leben für alle realisieren zu können. Natürlich war einiges vorzubereiten, und manche Renovierungsarbeiten laufen weiterhin so nebenher, aber im Großen und Ganzen waren wir ganz gut für diesen Umzug vorbereitet.

Ehrlich gesagt, meine Bedenken gingen eher in Richtung Organisation, also wie wir auf Dauer mit so vielen Personen mehr oder weniger geordnete Abläufe einrichten können, damit dieses erzwungene Gemeinschaftsleben auch langfristig funktioniert. Rückblickend kann ich nur sagen, dass immer, wenn Denise und ich Entscheidungen von Herzen und aus Überzeugung getroffen haben, sich alle Bedenken und Zweifel relativ schnell verflüchtigen. Auf einmal stellt sich dann ein überwältigendes Gefühl von Dankbarkeit und Zuversicht ein und man erkennt und erlebt, wie wir alle von Gottes Hand getragen und geleitet werden. Schritt für Schritt, Tag ein und Tag aus. Und so hat sich Elonwabeni in eine kleine Hofgemeinschaft entwickelt, in der wir alle zusammen leben, arbeiten und beten.

Glücklicherweise haben wir ein tolles Team von südafrikanischen Freiwilligen, das dafür sorgt, dass die Kinder jeden Tag beschäftigt sind. Im Mittelpunkt steht dabei die Schule. Wir haben 4 Gruppen mit bis zu 6 Kindern, eingeteilt nach Alter und schulischem Wissenstand. Auch ich war für mehrere Wochen im Unterricht involviert und habe 3 Gruppen in Science (Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde) unterrichtet.

Was für eine Erfahrung!

### Spendenkonto:

EB (Ev. Bank) Kassel \* IBAN DE91 5206 0410 0007 0101 09 \* BIC GENODEF1EK1  
KinderAidshilfe SA \* Hartinger Str. 12 \* 93055 Regensburg  
KinderAidshilfe Freunde München \* kinderaidshilfemunich@gmail.com



Ende letzten Jahres wurde in einer südafrikanischen Studie veröffentlicht, dass knapp 80% aller Schüler in der 4. Klasse in Südafrika nicht angemessen lesen und schreiben können. Diese Realität am eigenen Leib mit unseren Kindern von Elonwabeni erleben zu müssen, darauf war ich nicht gefasst. So frustrierend es als Lehrender ist, mit diesen Einschränkungen konfrontiert zu sein, macht es mich vor allem traurig mit ansehen zu müssen, wie 12jährige Kinder Schwierigkeiten haben, einfachste Wörter richtig zu schreiben. Von Mathematik will ich gar nicht reden. Und es ist nicht so, dass unsere Kinder alle Lernschwächen haben.

Diese Erfahrung hat für mich persönlich dazu geführt, grundsätzlich in Frage zu stellen, wie sinnvoll es in dieser Krise sein kann, unsere Kinder wieder in das normale Schulsystem zurückzuführen. Was haben sie zu verlieren? Wir haben jetzt einen pensionierten Lehrer angestellt, der zusammen mit den Freiwilligen allen Kindern bis zum Highschool Alter das Lesen, Schreiben und das kleine 1x1 beibringen soll. Wenn uns das gelingt, haben wir viel erreicht.

Es ist eine Freude zu sehen wie sich alle Kinder und MitarbeiterInnen eingelebt und dieser Situation gestellt haben. Sicher gibt es die vielen täglichen Kleinigkeiten die jeden von uns frustrieren, aber das ist ja eigentlich nichts Neues, es sind nur andere Dinge hier auf der Farm.

Elonwabeni hat ein Zuhause auf der Paddafontein Farm gefunden. Das ist gut so. Und so wie ich in schönen Erinnerungen schwelgen kann, auf einem Hof aufgewachsen zu sein, bin ich mir sicher, dass diese Zeit auf Paddafontein für uns alle viele neue schöne Erinnerungen schafft, von denen wir später einmal zehren und erzählen können.

Und somit auch ein herzliches Dankeschön und liebe Grüße an Alle, die diese Arbeit unterstützen und mittragen. Wir sind uns dessen bewusst und spüren und schätzen Eure Teilnahme sehr. Es gibt uns die Zuversicht auch die kommenden Herausforderungen annehmen und meistern zu können.

**Da alle geplanten Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt werden mußten,**

**bieten wir Ihnen stattdessen die Gelegenheit zu einer Zoom-Begegnung mit Denise und Rolf Landes.**

**Wir laden Sie herzlich ein, am Freitag, 31.07.2020 um 19 Uhr bei diesem Treffen dabei zu sein!**

**Wählen Sie sich bitte ab 18.45 Uhr über folgenden Link auf Ihrem Computer (oder Handy App) ein:**

<https://us02web.zoom.us/j/89578931598>

Per Telefon: (+49) 069 3807 9883 Meeting-ID: 895 7893 1598

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte unter der mail-Adresse:

[doris.horsch1@gmail.com](mailto:doris.horsch1@gmail.com)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer homepage:

[www.kinderaidshilfe-suedafrika.de](http://www.kinderaidshilfe-suedafrika.de)



Home-schooling auf der Farm



“Elonwabeni-Corona-Gang”



Beim Essen zubereiten helfen alle zusammen



Am Ende des Tages muß auch mal Ruhe sein

## Meine Freiwilligenzeit im place of happiness – von Anna-Lena Osigus



**Anna beim fotoshooting mit den Elonwabeni-Teens**

„Annaaaaaa“, einer der Kleinsten aus dem Tennessee Haus sieht mich von Weitem kommen. Als ich das Tor öffne, klammert er sich um meine Beine. Ich hebe ihn hoch und kitzle ihn. Er lacht. Die Kinder sind im Hof, spielen Spiele, tanzen und lernen für die Schule. Es ist ein ganz normaler Nachmittag. Ich helfe Einzelnen bei den Hausaufgaben, spiele mit und schneide das Gemüse fürs Abendessen. Wir haben viel zu lachen und genießen die Sonne. An solche Tage erinnere ich mich oft und gerne. Wenn mich jemand fragt, was meine Aufgaben bei Elonwabeni waren, sage ich immer als Erstes: „Eigentlich habe ich mit den Kindern mitgelebt, sie von der Schule abgeholt, mit ihnen gelernt, ihnen zugehört wenn es ihnen nicht gut ging und viele schöne Momente mit ihnen geteilt. Am meisten vermisse ich die verrückten Ideen, Aktionen und Gespräche, die ich mit ihnen erleben durfte.“



**Leon mit Hausmutter Ma Florence und Kindern**

Elonwabeni bedeutet übersetzt „place of happiness“, also Platz des Glückchens. Als ich letztes Jahr im August meinen Freiwilligendienst bei Elonwabeni begann, bemerkte ich schnell diesen Platz des Glückchens. Die Kinder dort stecken voller Lebensfreude und die Häuser haben sich für mich sehr schnell als ein Zuhause angefühlt. Leon, mein Mitfreiwilliger, und ich waren vor allem für ein Hausaufgabenprogramm, Wochenendausflüge und Feriencamps zuständig. Samstags machten wir regelmäßige Ausflüge, wir gingen gemeinsam wandern oder in den Park.

Leon und ich wurden durch die Zeit bei Elonwabeni sehr bereichert. Wir sahen die Herausforderung, wenn viele Kinder mit schwieriger Vergangenheit zusammenleben, aber auch die vielen, vielen schönen Aspekte. Es ist unglaublich, welcher schweren Job die Hausmütter Elonwabenis haben und wie gut sie es meistern. Die Kinder sind einmalig und unglaublich liebenswert. Natürlich sind sie manchmal anstrengend, aber ich konnte nicht anders als jeden Einzelnen von ihnen in mein Herz zu schließen. Wir waren so gesegnet unsere Zeit mit ihnen zu verbringen.

Auch das Elonwabeniteam, welches aus der Direktorin Aunty Denise, den Hausmüttern, dem Officepersonal und den Beading-Leuten besteht, war ein großer Segen. Aunty Denise hatte immer ein offenes Ohr, egal wie voll der Tag war. Die Kinder können immer zu ihr kommen. Sie wurde in meiner Zeit in Südafrika zu einem großen Vorbild für mich. Sie fragte oft nach Gottes Willen, bevor sie Entscheidungen traf und nahm Leon und mich so herzlich bei sich auf.



**Anna im Einsatz**

Und auf einmal kam Corona. Ich erinnere mich noch gut, als wir anfangs hörten, dass ein neuer Virus im Umlauf ist. Sonntagabend waren Leon und ich bei Freunden und schauten uns die Rede des südafrikanischen Präsidenten Ramaposa an. Am nächsten Tag gab es eine Gesundheitseinweisung für die Kinder und abends bekamen wir die Nachricht, dass wir nach Hause fliegen müssen. Wir waren geschockt, aber ändern konnten wir es nicht. Dienstags hatten wir ein langes Gespräch mit Aunty Denise und Mittwoch erfuhren wir, dass in 24h unser Flieger gehen würde. Donnerstagmorgen bekamen wir eine sehr spontane Fare-Well-Party und mittags saßen wir im Flieger. Elonwabeni zog kurz darauf auf die Farm und ist bis heute dort. Ich rufe manchmal noch über den Whatsapp-Videocall an und kann die Kids sehen. Außerdem sehe ich Bilder von ihnen auf der Farm. Sie sehen glücklich aus.



**Rolf und Denise Landes**

Als Leon und ich hörten, dass Elonwabeni auf die Farm zieht, hatten wir uns riesig gefreut mitzugehen, Gott hatte aber andere Pläne für uns. Ich hatte mir vor meinem Auslandsjahr gewünscht, ein tieferes Gottvertrauen zu entwickeln und das habe ich auch. Es vergeht kein Tag, seit dem ich wieder hier bin, an dem ich nicht an Elonwabeni denke, für sie bete und sie unter Gottes Segen stelle. Ich bin Gott unendlich dankbar, für das was er durch Elonwabeni an mir getan hat. Ich danke Gott von ganzem Herzen für die Zeit bei Elonwabeni und bin bereit mit ihm weiter zu gehen. Gott segnete Elonwabeni schon so oft und deswegen weiß ich, dass er dies weiterhin tun wird. Heute. Morgen. Und in Zukunft.